

Die letzten Kaiserworte an Goshen.

Der Besuch des Adjutanten.

Die englische Regierung h5uft das dringende Bed5urfnis, sich vor der 5ffentlichen Meinung des Landes zu rechtfertigen. Diejem Zweck sollte das Reichsbild dienen. Nun folgt als Anfang eine Schilderung der letzten Verhandlungen in Berlin, aus der jeder des verlassenen Botenschafters Sir Edward Goshen. Auch diese ist nicht geeignet, den h5ipflichen Eindruck des englischen Doppelspiels zu befeitigen.

Sir Edward berichtet u. a., wie ihn der Reichstanzler, in einer Rede von 20 Minuten die Handlungsweise der englischen Regierung als unbedeutend charakterisiert habe. Goshen schildert, da5 Herr v. Bethmann, aufgebracht und ergr5ntert, von Englands Vorgehen gemessen sei und f5hrt dann fort: Abends gegen 9 1/2 Uhr suchte Herr Zimmermann vom Ausw5rtigen Amt mich auf und teilte mir mit, die deutsche Regierung sei nicht in der Lage, auf unfer Ultimatum eine befriedigende Antwort zu erteilen. Inzwischen hatte das Tageblatt in einer besonderen Ausgabe verbreitet, da5 wir den Krieg erkl5rt h5tten, und bald hatte sich eine riesige Menschenmenge um unfer Botenschaftsgeb5ude versammelt, die laut j5hnte und feindliche Rufe ausstie5. Die kleine Polizei, die ausgesandt war, um das Palais zu besch5tzen, erwies sich als zu schwach und die Haltung der Menge wurde immer drohender. Solange nur gel5rmt wurde, nahm ich von dem Aufbruch keine Notiz, als aber kurz darauf die Fensterhebeln kitzten und Steine in unseren Drawing Room fielen, in dem ich mich mit den Herren der Botchaft beband, hielt ich es f5r gut, an das Ausw5rtige Amt zu telefonieren. Herr von Jagow benachrichtigte sofort den Polizeipr5sidenten, worauf berittene Polizei herbeieilte und die Stra5e l5uberte.

Nachdem die Ordnung hergestellt war, kam Herr v. Jagow und sprach sein Bedauern 5ber das Vorgefallene aus. Er versicherte mir, da5 die Verbreitung der Extrabl5tter auf den Stra5en von der Regierung nicht gut gehei5en w5re. Die Stadtricht sollte erst am n5chsten Morgen bekannt werden. Herr v. Jagow berief sich darauf, da5 die Menge angeblich durch h5hnliche Geleiten der an den Fenstern stehenden Mitglieder der Botchaft gereizt worden sei.

Am n5chsten Morgen, den 5. August, sandte mir der Kaiser einen Adjutanten mit folgender Meldung: Seine Majest5t habe ihn beauftragt, sein Bedauern 5ber die Geschehnisse von gestern abend auszusprechen. Ich m5ge jedoch aus diesen Worten ersehen, welche Empfindung das Volk 5ber empfindet, da5 Gro5britannien sich mit anderen Gegnern gegen die einigigen Bundesgenossen von Waterloo vereinige. Der Kaiser erl5ude mich, dem K5nig zu sagen, da5 er bisher auf die ihm verliehenen englischen W5rden und Ehrenstellen stolz gewesen sei, aber nach dem, was geschehen, auf sie verzichtet habe.

Ich f5gte hinzu, bemerkte Sir Edward, da5 diese Mitteilung verd5rkt war durch die Art, in der man sie mit 5bermittelte.

Zum Schlu5 lobt der ehemalige Botschafter die zuvorkommende und r5stige Hilfe und Begleitung, die den Mitgliedern der Botchaft und den mitreisenden britischen Untertanen bei der Abfahrt von Berlin zuteil geworden sei.

Halle und Umgebung.

Halle, 9. September.

Die Gr5ndung der Hallischen Kriegs-Kreditbank.

Am 6. September fand eine Gesamtsitzung der Handelskammer zu Halle unter Vorsitz des Geheimen Kommerzienrats Steiner. Halle hat, die sich mit der Gr5ndung einer Kriegs-Kreditbank f5r den Bezirk der Handelskammer besch5ftigt. An der Sitzung nahmen auf Einladung auch der Oberb5rgermeister der Stadt Halle, Dr. R5be, der Reichsbankdirektor Quernndt und Vertreter der h5llischen Bankgesch5fte teil. Ueber die Gr5ndung einer Kriegs-Kreditbank machte der Vorsitzende folgende Aus5u5erungen:

Die Gr5ndung einer Kriegs-Kreditbank ist im Auftrag des Reichsbankdirektoriums Berlin von dem Vorstande der Reichsbankstelle in Halle angesetzt worden. Das Vorbild f5r die Gr5ndung war die Kriegs-Kreditbank f5r Gro5-Berlin, Attien-Gesellschaft, von der die Satzungen der Hallischen Kriegs-Kreditbank, Attien-Gesellschaft, nur in wenigen Punkten abweichen werden. Zun5chst er5hlt sich selbstverst5ndlich f5r unferen Bezirk eine andere Bemessung der H5he des Attienkapitals und der Garantiesumme. Als

Arbeitsgebiet der Hallischen Kriegs-Kreditbank, Attien-Gesellschaft, in Halle ist der Bezirk der Handelskammer vorzusehen. Die H5he des Attienkapitals wird von der H5he der einbezogenen Zeichnungen abh5ngig sein; erwartet wird, da5 es mindestens 500 000 Mark betragen wird. Gegenstand des Unternehmens bildet die Gew5hrung von Diskont- oder Akzeptkredit an Gewerbetreibende im Bezirke der Handelskammer. Die Mittel sollen der Kriegs-Kreditbank dadurch aufstehen, da5 die Reichsbank ihre Wechsel zur Diskontierung annimmt. Damit die Reichsbank dies tun kann, sollen 5ffentlich-rechtliche K5rperlichkeiten f5r die Verbindlichkeit der Kriegs-Kreditbank der Reichsbank gegen5ber B5rgschaft 5bernehmen. Au5er der Handelskammer in Halle k5nnen hierf5r in Betracht andere 5ffentlich-rechtliche K5rperlichkeiten, insbesondere Stadtgemeinden. Er sch5tzt vor, da5 die Handelskammer die 5bernahme einer B5rgschaft von 250 000 Mark 5bernehme. Der hallische Magistrat habe ebenfalls die 5bernahme einer B5rgschaft von 250 000 Mark in Aussicht gestellt, und mit einer Reihe von

f5r Handel und Industrie, h5llische Halle 5bernommen. Zu Mitgl5edern des vorl5ufigen Aufsichtsrates, der sp5ter erheblieh erweitert werden soll, wurden benannt: Geheimen Kommerzienrat Emil Steiner als Vorsitzender, Karl Pant als erster Stellvertreter, August K5rner als zweiter Stellvertreter, Bankier Adolf Hoppe, Paul Sch5nfeld und Albert Reich. Zum Vorstand der Attien-Gesellschaft wurden Johannes G5tler und Rudolf Reichmann in Halle benannt. Es ist in Aussicht genommen, da5 die endg5ltige Gr5ndung der Attien-Gesellschaft durch die Gr5ndung des Attienkapitals Ende dieses Monats vorgenommen und die Er5ffnung der Gesch5fte dann anfangs Oktober erfolgen kann.

Neben dem Vorstand der Attien-Gesellschaft sollen Kreditausst5tiffe gebildet werden, die gegebenenfalls unter Aus5eubung von Sonderprivilegien die einbezogenen Kreditlinien zu pr5fen haben. Bei der Aus5eubung des Handelskammerbeschlusses wird es zweckm5gig sein, wenn die Mitglieder der Kreditausst5tiffe an den Sitz an der Kriegs-Kreditbank beteiligten W5rden die Eigenschaft von Vertrauensm5nnern haben, die vorz5ufig als Kreditl5niger anzunehmen und sie unter Beist5ndung des Gutachten des zust5ndigen Kreditausst5tiffes dem Vorstande der Kriegs-Kreditbank vorzulegen. Hierf5r soll besonders das Interesse der au5erhalb Halles wohnenden Gewerbetreibenden gewahrt werden.

Unsere Familienangeh5rigen im Felde

brauchen neben der leiblichen auch geistige Kost.

Am vorteilhaftesten erweist sich da ein Feldpost-Abonnement

der Saale-Zeitung f5r 85 Pfg. monatlich. Ohne sonstige Nebenkosten wird unser Blatt sofort nach Erscheinen nachgesandt. Genaue Adresse, enthaltend: Vor- und Zunamen, Dienstgrad, Armeekorps, Division, Brigade, Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Kolonne ist anzugeben.

Bestellungen erbeten an die Bezugsabteilung der Saale-Zeitung Fernsprecher 1133.

Stadtgemeinden im Bezirke der Handelskammer sind Verhandlungen wegen B5rgschaft5bernahme eingeleitet. Nach einer Aussprache wurde jobann auf Vorschlag des Pr5sidenten einstimmig folgender Antrag angenommen: Die Handelskammer beschl5st, den Vorstand zu erm5chtigen, der Reichsbank gegen5ber eine Ausfalls-B5rgschaft von 250 000 Mark f5r alle Anpr5che zu 5bernehmen, welche der Reichsbank gegen die zu begr5ndende Hallische Kriegs-Kreditbank, Attien-Gesellschaft, in Halle erwachsen. Diese B5rgschaft darf nur 5bernommen werden, wenn auch seitens der Stadt Halle eine gleiche B5rgschaft der Reichsbank gegen5ber 5bernommen wird. An wie weit die B5rgschaft anderer St5dte der Handelskammerbezirks f5r die Aus5eubung der Gesch5fte der Hallischen Kriegs-Kreditbank auf den ganzen Handelskammerbezirk Halle als ausrechend zu erachten sind, wird dem Ermessen des Vorstandes in Gemeinschaft mit den in Frage kommenden Magistraten der St5dte 5berlassen. Sodann wurde beschl5ssen, eine Aufforderung zur Zeichnung von Attien teils durch die Handelskammer direkt zu versenden, teils durch die Mitglieder der Handelskammer zu verteilen zu lassen.

Zum Zwecke der Ausf5hrung des Beschlusses in dieser Handelskammersitzung fand am 8. September die Vorgr5ndung der Hallischen Kriegs-Kreditbank, Attien-Gesellschaft, statt. Diese Vorgr5ndung soll den Zweck haben, eine juristische Person f5r die Vorarbeiten zu schaffen und die endg5ltige Gr5ndung zu beschleunigen und zu erleichtern. Eine Aufnahme der Gesch5ftst5tigkeit der Kriegs-Kreditbank bedeutet diese Vorgr5ndung noch nicht, vielmehr soll die Gesch5ftst5tigkeit erst aufgenommen werden, wenn das Attienkapital auf die vorgesehene H5he von mindestens 500 000 Mark in Attien zu je 1000 Mark gebracht ist und die erforderlichen B5rgschaftserkl5rungen gegen5ber der Reichsbank erfolgt sind. Bei der Vorgr5ndung wurde das Attienkapital nur auf 20 000 Mark bemessen und von den 5 hallischen Bankfirmen S. F. Lehmann, Hallischer Bankverein von K5llisch, Koempff & Co., Reinhold Steiner, Mitteldeutsche Privatbank, Attien-Gesellschaft, h5llische Halle, Bank

Wie soll geflaggt werden?

Viele Leute sind sich noch unklar dar5ber, in welcher Weise und wann geflaggt werden soll. Es gelangen infolgedessen zahlreiche Anfragen 5ber diesen Punkt an den Magistrat und an unsere Zeitung. Vorschriften lassen sich 5ber solche patriotische Handlungen zwar nicht machen, empfehlenswert d5rfte es indessen sein, da5 sich die B5rgerschaft mit dem Beflaggen nach dem Vorgange der h5llischen Geb5ude richtet. Es w5nscht sich nach folgenden Grundr5ssen:

In jedem einzelnen Falle, in welchem amtliche Mitteilungen von den Kriegsschaupl5tzen Ankunf zu allgemeiner freudiger Kundgebung durch Flaggenz5hmung geben, erh5lt die Rathausinspektion direkte Anweisung, das Herausstellen der Fahnen und ihr Wiedererh5ngen zu bestimmter Zeit zu veranlassen. Auf Grund dieser Anweisung erfolgt die Rathausinspektion die Beflaggung des Rath- und Stadthauses, des Wages und Sparfahnengeb5udes sowie des Roten Turmes. Die Beflaggung der f5mftlichen anderen h5llischen Geb5ude (einschlie5lich Schulen, Museen, h5llischen Betriebswerke, Feuerwehr, Zoologischen Garten, Stra5enbahn, Burgruine Giebichenstein usw.) wird durch Benachrichtigung der zust5ndigen Dienststellen seitens der betreffenden Polizeireviere, wof5ben die Anweisung von der Rathausinspektion sofort mitgeteilt wird, veranla5t. Die Beflaggung des Stadttheaters veranla5t das Hochbauamt nach Mitteilung der Rathausinspektion. An denjenigen Tagen, an welchen in Friedenszeiten von den 5ffentlichen Geb5uden Flaggenz5hmung anzulegen ist, erfolgt das Aush5ngen der Fahnen in der bisher 5blichen Weise.

Kurz gefagt: Wenn die Stadt ihre Geb5ude mit dem Schmutz der Flaggen schm5dt, m5gen es auch die B5rger tun!

Die K5chen des Nationalen Frauenendienstes.

Der Nationale Frauendienst hat hier, wie in anderen St5dten, von Anfang an erkannt, da5 das Verabreichen von gekochtem Essen eine der rationalsten Kriegshilfen ist. Die Zahl der t5glichen Portionen ist jetzt auf nahezu 600 gestiegen, davon werden je 120 in den gro5en K5chen gekocht, im Hospital, in der Klostertraktandenk5che und in der Frauenk5che. In jeder dieser K5chen waltet eine h5llische Kochlehrerin mit einigen freiwilligen H5lfst5tften, 50 Portionen lassen einige Familien im „Reichshaus“ verabreichen, 50 k5ft der Vaterl5ndische Frauenverein in der K5che Schimmelstr. 7 kochen und die 5brigen Portionen werden von Privatf5hnen in allen Teilen der Stadt geliefert. Auf diese Weise kann es vermieden werden, da5 die Empf5nger altzu weite Wege machen m5ssen.

Das Essen besteht 5berall aus einem kr5ftigen, schmackhaften Gericht, meist Gem5se mit Kartoffeln und Fleisch oder Speck, und die Portionen sind so reichlich, da5 sie wohl f5r zwei Tage reichen k5nnen, denn jede Familie erh5lt das Essen einen Tag um den anderen. Das Essen ist nur gegen Vorzeigen der Karte vom Nationalen Frauendienst zu bekommen. Fortgeleitete Nachf5hler im 5blichen hat die Entziehung der Karte zur Folge. Gew5hrt wird das Essen bis auf Widerruf. Die Gew5hrung einer G5starte kann nur nach

Feldpost-Briefsendungen

im Gewicht bis 250 Gramm mit Versandkarton

- 1 Paar reinwollene Socken
1 " Is-Rosentr5ger
1 " wollene Pulsw5rmer
1 Paar Mako-Unterhosen
1 Taschentuch
1 in Frottierluch
2 Taschent5cher
1 Paar handgestrickte Socken
2 Frottier-Wascht5cher
1 Netzjacket
1 Frottierluch
1 prima Mako-Hemd
2 Paar reinwollene Socken

T5glich Eingang von Neuheiten

Kleiderstoffen, Seidenwaren, Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion, Gardinen, Teppichen u. dergl.

Schlafdecken, Steppdecken, Eisenbettstellen, fertige Bettw5sche. Pflegerinnen-Kleider, -M5ntel, -Sch5rzen.

Fahnenstoffe und fertige Fahnen.

Sehr grosse Auswahl.

Bekannt billigste Preise.

Brunner & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/28.



